



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 31. Jänner 1865.

Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer im Vorsitz.

Anton Rückér, die Lias und Juragebilde in der Umgebung von Pruszká in Ungarn. Die Ablagerung der Lias- und Juragebilde zwischen den Ortschaften Pruszká, Srnje, Cerveny kamen, und Lednitz ist eine sehr bedeutende und complicirte. Als ältestes Glied treten bei Srnje Kössener Schichten mit *Gervillia inflata* Schafh. auf, die jedoch von den jüngeren Gebilden überdeckt sind.

Am südöstlichen Abhange des Chotučberges, SSO. von dem Orte Podhradje treten dunkle, mit Kalkspathadern durchzogene, Brachiopoden führende Kalke in innigster Verbreitung mit glimmerreichen Kalkschiefern und Quarziten auf, über deren Alter sich mit Bestimmtheit nur so viel sagen lässt, dass sie entweder ebenfalls den Kössener Schichten, oder doch wenigstens dem untersten Lias (Zone des *Ammonites angulatus?*) angehören. Die in den dunkeln Kalken gesammelten Brachiopoden lassen sich nämlich nicht vollkommen sicher bestimmen, obschon sie ziemlich gut erhalten sind.

Auf diesen Gebilden lagern Liasfleckenmergel (Arietenschichten) mächtig entwickelt; sie bilden nahezu den ganzen Chotučberg, und ziehen sich über Cerveny kamen bis unterhalb Lednitz, das Liegende der Klippenkalke bildend. Ferner treten Fleckenmergel, welche jedoch dem höheren Lias angehören, auch hinter Podhradje zwischen dem Babki- und Chmelovaberg, so wie auch hinter diesem an der Grenze der eocenen Karpathensandsteine, endlich in kleineren Partien oberhalb Tuchina und bei Srnje am südwestlichen Fusse der Ostrahora.

Der oberste Lias (Zone des *Ammonites radians*), ist in ziemlich mächtig entwickelten dunkelgrauen Mergelschiefern mit der *Posidonomya Bronnii* vertreten. Diese ziehen sich mit dunkelgrauen Crinoidensandsteine in Wechsellagerung durch die Klippenkalkgruppe des Karvariaberges bis an das westliche Gehänge des Thales von Privoklat, wo sie im Liegenden des Drinovicaberges nochmals mächtig entwickelt zum Vorschein kommen.

Von Juragebilden sind Vilser Schichten untergeordnet, Klippenkalke dagegen, welche ich als solche nach Opper der Zone des *Ammonites anceps* und *Ammonites athleta* (obere Kellowaygruppe, zum Theil auch untere Oxfordgruppe) oder nach Quenstedt der Zone zwischen dem braunen Jura E (*Ammonites macrocephalus*) und dem weissen Jura F (Scyphiakalk) einreihe, wohl am mächtigsten in ihrem ganzen Verbreitungsgebiete entwickelt. Als Vilser Schichten kann ich nur zwei kleine Partien am südwestlichen Fusse der Ostrahora bei Srnje, nur am Eingange des Thales von Privoklat bezeichnen. Es sind

dies weisse Crinoidenkalke mit zahlreichen Brachiopoden. Alle übrigen licht- und dunkelrothen und grünlichen Crinoidenkalke muss ich theils auf Grund der aufgefundenen Petrefacten, theils der beobachteten Lagerungsverhältnisse den Klippenkalken zuzählen. Diese bestehen ausser von genannten Crinoidenkalken hauptsächlich noch aus dunkelrothen Knollenkalken und lichten Breccienkalken. Sie bilden in dem Terrain zwei Hauptzüge mit paralleler Streichungsrichtung, welche von einander durch Liasgebilde getrennt sind. Der eine zieht sich vom Eingange des Thales von Privoklat über den Karvaria- und Nabanjeberg, der andere (der mächtigere) von Podhradje über Čerweny kamen nach Lednitz.

Stramberger Schichten sind nicht nachgewiesen. Herr A. Růcker schliesst mit folgenden Worten: „Mein Beruf führt mich in wenigen Tagen von Wien wieder zurück in das praktische Leben und ich fühle mich verpflichtet, bei dieser Gelegenheit meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen, sämtlichen Herren Mitgliedern der k. k. geolog. Reichsanstalt, so wie unseren Herren Lehrern Oberbergrath Freiherr von Hingenau und Prof. E. Suess für ihre freundliche Belehrung und zuvorkommende Unterstützung bei meinen Arbeiten, insbesondere aber unserem hochgeehrten Herrn Hofrath und Director der k. k. geologischen Reichsanstalt, W. Haidinger, meinem Chefgeologen Herrn Bergrath F. Foetterle, welcher mir wohl stets mehr Freund als Vorgesetzter war, endlich Herrn Sectionsgeologen D. Stur, welcher mich in meinen anfänglichen Arbeiten vorzüglich unterstützte.

Gewiss wird die Erinnerung an die Zeit meines Hierseins eine freudige sein, denn, bleibt auch noch Vieles zu lernen übrig, so ist doch die Hauptbedingung dafür gewonnen, d. i. die Anregung.

Der Vorsitzende erwiedert mit einigen Worten der Anerkennung für die Thätigkeit, mit welcher Herr Růcker die ihm während seines Aufenthaltes an unserer Anstalt dargebotenen Mittel zu höherer Ausbildung benützt habe, und spricht den Wunsch aus, derselbe möge, zur praktischen Berufsthätigkeit zurückgekehrt, oft von seinen hier gemachten Erfahrungen Gebrauch zu machen Gelegenheit finden und dabei stets auch die Förderung der wissenschaftlichen Interessen und Aufgaben der k. k. geologischen Reichsanstalt freundlich im Auge behalten.

F. Foetterle. Vorkommen der älteren secundären Gebilde im Trentscher Comitate zwischen Tepla, Zljechow, Prušina und Waag-Bistritz. Dieselben treten in zwei gesonderten Zügen in dem bezeichneten Gebiete auf. Einerseits lehnen sie sich an die krystallinischen Massen des Suchi und des Mala Maguragebirges, andererseits treten sie am Rande des Gebirges gegen das Waagthal zwischen Tepla, Košeca, Belluš und in nordöstlicher Fortsetzung über Waag-Bistritz hinaus im Maningebirge bis Plevnik, auf. In dem ersterwähnten Gebiete werden sie durch den wahrscheinlich der Grauwacke angehörigen Quarzit, der in seinem äusseren Charakter grosse Aehnlichkeit mit dem Lathon Reichenbach's in Mähren besitzt, von dem krystallinischen Stock des Suchi und Mala Maguragebirges getrennt. Sie sind in den gegen Zljechow gerichteten Querthälern der Dolnanska und Hornanska Dolina sehr deutlich und regelmässig aufgeschlossen. Als unterstes Glied ist ein lichter zuckerkörniger Dolomit dem vorerwähnten Quarzite aufgelagert, der von einem aus rothgefärbtem Sandsteine und rothem Schiefer bestehenden Gebilde bedeckt wird. Mit dem rothen Schiefer wechsellagern in den oberen Schichten bei einem Fuss mächtige Dolomitbänke. Diese Sandsteine und Schiefer werden durch eine schmale, jedoch gut kenntliche Bank von den Kössener Schichten zugehörigem schwarzem Kalk überlagert. Es ist daher unzweifelhaft,